

Quartalsbericht 04/2015

VRG 14 / Sub-VG 2

(ehem. VRG 14)

Stand 31.12.2015



1. Quartal 2015

Der Start der Anleihekäufe durch die EZB, der schwache Euro, verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum, die überraschend gemäßigte Fed, die Leitzinssenkung in China und das Minsk-II Abkommen sorgten für steigende Aktienmärkte im ersten Quartal. Schwächere Konjunkturdaten in den USA und in China, die glanzlose US-Gewinnsaison, die Aufhebung des Euro-Mindestkurses zum Schweizer Franken, der Wahlsieg der Syriza-Partei in Griechenland und das Heta-Moratorium sorgten nur zwischenzeitlich für schwächere Handelstage. Die Anleihekäufe der EZB sorgten für eine Rally deutscher Staatsanleihen: die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen fiel von 0,54% auf 0,18%. In den USA fiel die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen von 2,17% auf 1,93% trotz anhaltender Spekulationen, wann die Fed im Jahr 2015 mit ersten Leitzinserhöhungen startet. Die expansive Geldpolitik der EZB und die unsichere politische Lage in Griechenland setzten den Euro unter Druck, so dass die Währung gegenüber dem US-Dollar von 1,210 US\$ auf 1,074 US\$ abwertete. Der Brent-Ölpreis verlor nur leicht von 55 US\$ auf 54 US\$ je Barrel im ersten Quartal.

2. Quartal 2015

Die Griechenland-Krise, der starke Euro, Ankündigungen der FED und chinesische Konjunkturdaten sorgen für Kursverluste

Griechenland konnte im Juni eine IWF-Tilgungsrate von 1,6 Mrd. Euro nicht bezahlen. Es wurden Kapitalverkehrskontrollen eingeführt, ein Referendum angekündigt, in dem die Regierung die Bevölkerung auffordert die Sparmaßnahmen von EU, IWF und EZB abzulehnen. Die Konjunktur in China schwächte sich weiter ab, das BIP-Wachstum verlangsamte sich auf 7%, den niedrigsten Stand seit sechs Jahren. Der chinesische Aktienmarkt erlitt in der zweiten Junihälfte den stärksten Kurssturz seit 1996. Fed-Chefin Yellen stellte höhere Leitzinsen noch in diesem Jahr in Aussicht. Der mittelfristig schwächere Euro (in Q2 stärker), als Nebenprodukt der aktuellen Geldpolitik der EZB und der Griechenland-Turbulenzen, dürfte das Wachstum in der Eurozone positiv beeinflusst haben. Die EZB erhöhte ihre Inflationsprognose. In Europa fiel der DAX von April bis Juni um mehr als -7% auf 11.083. Der FTSE 100 verlor -3,7%, der Euro Stoxx 50 -5,4%. Der Dow Jones verlor -1%, der S&P 500 blieb nahezu unverändert. In Japan stieg der Nikkei um +5,3%. Der MSCI World verlor -1,2%. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen stieg von 0,18% auf 0,78%. In den USA stieg die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen von 1,93% auf 2,41%. Die Steigerung lässt Rückschlüsse auf eine Leitzinserhöhung im Q3 zu. Der Euro stieg im Q2 von 1,0829 USD auf 1,1216 USD (+3,6%). Öl der Sorte Brent verteuerte sich um +15,1% auf 63,50 \$/barrel. Gold verlor -1,4% auf 1163,5 \$ je Feinunze.

3. Quartal 2015

Die unerwartete Abwertung des Yuan, der unsichere Ausblick zur zukünftigen Politik der US-Notenbank, die scharfe Korrektur des Shanghai Composite, schwache Konjunkturdaten in China, die anhaltende Abwertung der Währungen einzelner Emerging Markets und fallende Rohstoffpreise haben im dritten Quartal zu deutlichen Verlusten an den Aktienmärkten geführt. Das dritte Hilfspaket für Griechenland, die Senkung der Leitzinsen durch die chinesische Notenbank, Signale der EZB, ihr Anleihekaufprogramm eventuell anzupassen, und robuste Konjunkturdaten im Euroraum und in den USA konnten nur kurzzeitig für Gegendruck sorgen. Die globalen Rentenmärkte profitierten im dritten Quartal vom Ausverkauf an den Aktienmärkten. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen fiel von 0,76% auf 0,59%, und die entsprechende Rendite in den USA sank von 2,35% auf 2,04%. Der Euro litt unter den Signalen der EZB, ihr Anleihekaufprogramm eventuell anzupassen, und verharrte trotz der erneut verschobenen Fed-Leitzinserhöhung bei 1,116 US\$. Die Rohstoffpreise blieben im dritten Quartal unter Druck. Der Iran-Deal, die robuste US-Ölförderung und Signale der OPEC einer unverändert hohen Produktion drückten den Brent-Ölpreis von 61 US\$ auf 47 US\$ je Barrel. Der Goldpreis konnte im dritten Quartal erneut nicht von der gestiegenen Risikoaversion profitieren und fiel von 1.169 US\$ auf 1.114 US\$ je Feinunze.

4. Quartal 2015

Die Ankündigung der EZB, ihre expansive Politik auszuweiten, der gemäßigte erste Zinsschritt der US-Notenbank, robuste US-Konjunkturdaten, die Zinssenkung der Bank of China, starke weltweite Autoverkäufe und lebhaftes M&A-Aktivitäten sorgten für eine Erholung der Aktienmärkte im vierten Quartal. Die Terroranschläge in Paris, enttäuschte Hoffnungen auf eine extrem expansive EZB, das Scheitern der OPEC, sich auf Förderobergrenzen zu einigen, der Rutsch des Ölpreises auf ein 11-Jahrestief, die Korrektur des ISM-Index auf ein 5-Jahrestief, anhaltend schwache chinesische Konjunkturdaten, der schwächere Yuan und Stress im US-amerikanischen Markt für hochriskante Unternehmensanleihen sorgten jedoch für Kursverluste in der zweiten Hälfte des Quartals.

Der MSCI World gewann im Q4 5,1%, die Jahresperformance blieb mit -2,7% dennoch negativ. Die Rendite für zehnjährige deutsche Staatsanleihen legte vom 0,59% auf 0,63% im Q4 leicht zu, die zehnjährigen US-Renditen kletterten von 2,04% auf 2,27%. USD profitierte von der Leitzinserhöhung und der expansiven EZB Politik und wertete gegenüber EUR von 1,116 auf 1,1086 auf. Brent Öl fiel von 47 USD auf ein 11-Jahres-Tief von 36 USD.

Ausblick

Die globale Wirtschaft sollte 2016 stabil bis leicht stärker wachsen. Die entwickelten Volkswirtschaften von US, Europa und Japan zeigen einen stabilen Ausblick, vor allem getragen durch den privaten Konsum. Das Wachstum der Schwellenländer sollte sich durch leichte Verbesserungen in Brasilien und Russland wieder beschleunigen. Der Ölpreis und die Verlangsamung Chinas stellen jedoch wesentliche Wachstumsrisiken dar. Die durch den Ölpreisverfall gedrückten Inflationsraten werden im Laufe des Jahres allein durch den Wegfall der Basiseffekte ansteigen. Zusätzlich steigt der Lohndruck in den USA und Japan. Die Zinswende in den USA ist Ende 2015 erfolgt. Für 2016 sind (weitere) US und UK Zinserhöhungen zu erwarten, auch ohne weitere Maßnahmen der EZB und BoJ bleibt jedoch die globale Geldpolitik noch sehr expansiv. Auf Basis der geldpolitischen Divergenzen setzt der USD seine Stärke fort. EM Währungen hängen an der Entwicklung des Ölpreises und des USD. China, Geld- und Geopolitik sorgen für hohe Unsicherheit und Volatilität an den Kapitalmärkten.

Kennzahlen und Wertentwicklung zum 31.12.2015



Wertentwicklung seit 01.01.2015 bis 31.12.2015 **2,75%**

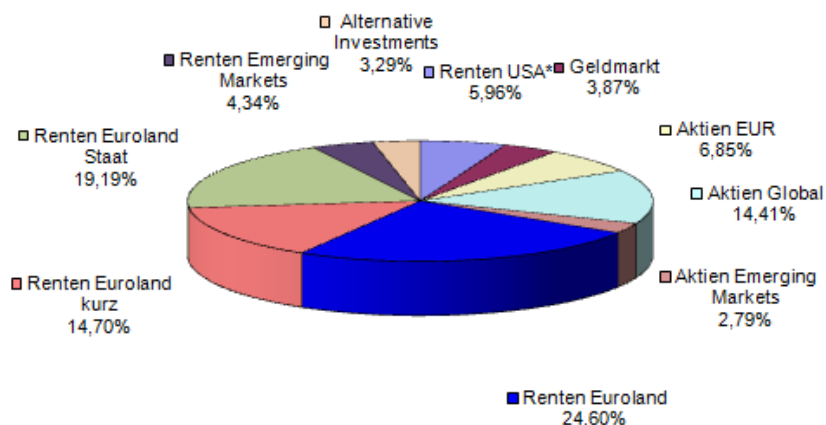
Wertentwicklung Benchmark seit 01.01.2015 bis 31.12.2015 **1,91%**

Anzahl Anwartschaftsberechtigte **4.278**

Anzahl Leistungsberechtigte **4**

Vermögen **€ 28,08 Mio**

Aufteilung Vermögen nach Veranlagungskategorien

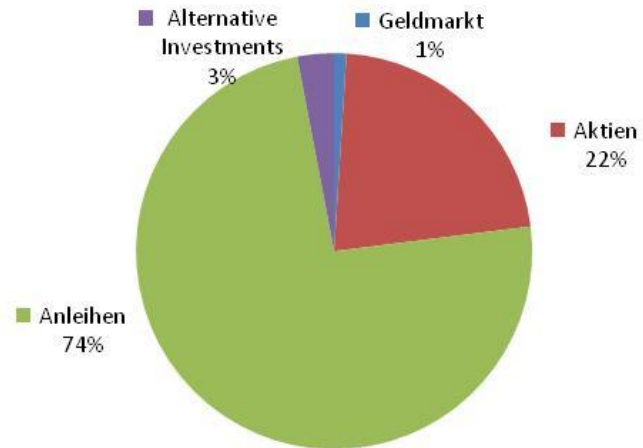


* Fremdwährungsrisiko abgesichert

Aufteilung Vermögen nach Subfonds

Fonds	Vermögen per 30.09.2015	Anteil in %	Vermögen per 31.12.2015	Anteil in %
Aktienfonds	5.873.811	22,65%	6.752.277	24,05%
DBX MSCI US (DR)	344.586	1,33%	0	0,00%
FID-AMERICA-YEURA	404.060	1,56%	519.552	1,85%
MACQU.MS EQUIT.PACIFIC RI	449.525	1,73%	0	0,00%
M&G-JAPAN-EUR-C-A		0,00%	341.182	1,22%
THREAD-G \$-I-N-A	352.764	1,36%	664.947	2,37%
ISHARES CORE S&P	571.462	2,20%	647.850	2,31%
JPM-GL FOCU-IAEUR	467.290	1,80%	666.795	2,37%
FID-WLD F-Y ACCEUR	418.277	1,61%	517.068	1,84%
ALLIANZ-B S GL-W	639.322	2,46%	689.238	2,45%
ISHARES EURO STO	386.416	1,49%	553.718	1,97%
INV-PAN EU STR-C	498.413	1,92%	542.780	1,93%
BGF-EURO MKT-EURD2	502.394	1,94%	695.106	2,48%
ALZ EU EQ GR-IT	117.983	0,45%	131.603	0,47%
AMUN-E EM IN-IU	287.743	1,11%	309.893	1,10%
FID-ASIA-Y ACC\$	433.575	1,67%	472.546	1,68%
Rentenfonds	17.991.224	69,37%	19.317.058	68,79%
AI Rentenfonds (T)	4.928.420	19,00%	4.944.303	17,61%
JPM-EU H/Y B-CEURA	1.002.077	3,86%	1.024.060	3,65%
JGF-DYN BD-IEURA		0,00%	387.500	1,38%
AI EURORENT T	3.039.230	11,72%	3.071.465	10,94%
AI NACHHALTIGKEITS-RENTEN	1.051.658	4,05%	1.056.807	3,76%
AI60 (T)	2.625.120	10,12%	3.032.117	10,80%
ALZ EUR RNTFD-P	2.887.598	11,13%	2.907.799	10,36%
Pimco Corp. (T)	1.192.561	4,60%	1.672.979	5,96%
MACQU.MS BONDS EMERG.MARK	98.441	0,38%	707.208	2,52%
FID-EMM DE-Y\$A	432.478	1,67%	512.820	1,83%
AMUN-BG EHC-IEC	733.643	2,83%	0	0,00%
Sonstiges	2.071.536	7,99%	2.009.904	7,16%
Bargeld	1.142.804	4,41%	1.086.406	3,87%
INV-US SEN-GHEUR	455.905	1,76%	445.550	1,59%
INV-EUR SEN-G	472.828	1,82%	477.949	1,70%
Gesamtvermögen	25.936.571	100,00%	28.079.239	100,00%

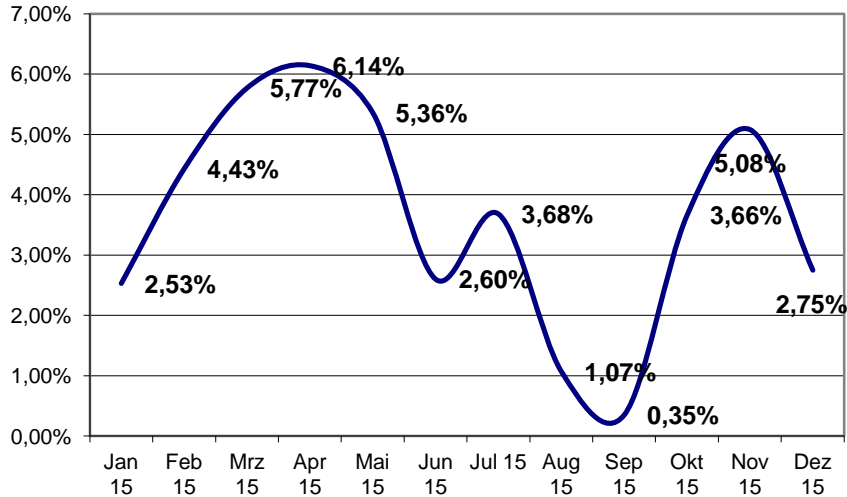
Strategische Asset Allokation seit 12/2015



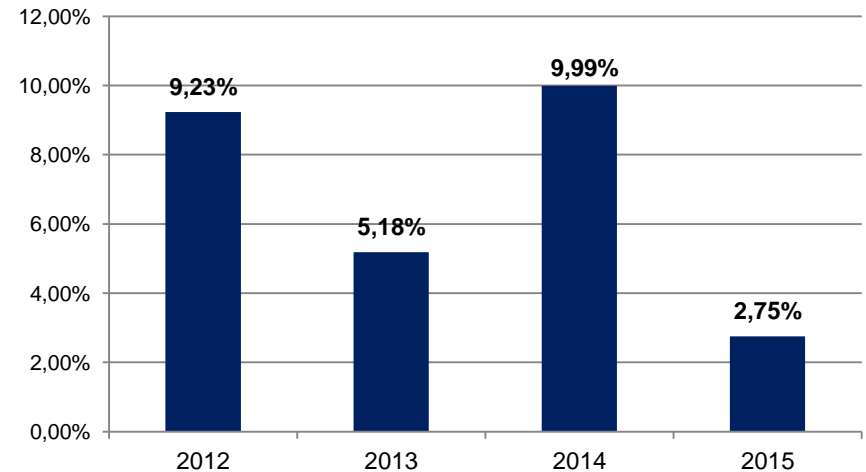
Strategische Asset Allokation mit Benchmark und Bandbreiten

VRG 14-2	Benchmark	Neutralgewichtung	Bandbreite min.	Bandbreite max.
Geldmarkt	3 M-Euribor	1,00%	0,00%	5,00%
Aktien Global	MSCI World TR	15,00%	5,00%	25,00%
Aktien Euroland	MSCI Euroland TR	4,00%	0,00%	14,00%
Aktien Emerg. Mark.	MSCI World EM TR	3,00%	0,00%	10,00%
Anleihen Euroland	Barclays Euro Aggregate	33,00%	18,00%	48,00%
Anleihen Euroland kurz	Barclays Euro Aggregate 1-3 Jahre	19,00%	9,00%	29,00%
Anleihen Euroland Staat	Barclays EURO Treasury	10,00%	0,00%	20,00%
Anleihen USA (hedged)	Barclays US Aggregate hedged in Euro	7,00%	0,00%	15,00%
Anleihen EM HC (hedged)	JPM EMBI Global TR hedged in Euro	5,00%	0,00%	10,00%
Alternative Investments	3 M-Euribor + 100 BP	3,00%	0,00%	6,00%

Performanceverlauf 2015

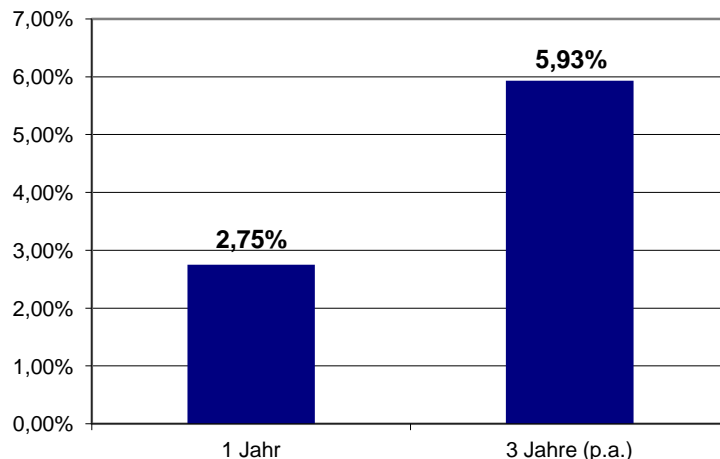


Performance der letzten 4 Jahre



Da diese VRG erst mit Juni 2011 gegründet wurde, liegen noch keine weiteren Performancewerte aus der Vergangenheit vor.

Durchschnittliche Performance per 31.12.2015 (1 Jahr und 3 Jahre)



Die Allianz Pensionskasse - Bestperformer 2013 - wurde im Jahr 2014 als beste Pensionskasse im Bereich **Aktives Management International** von der Fachzeitschrift "Investment & Pensions Europe" (IPE) ausgezeichnet. Im November 2015 wurden wir als **beste Pensionskasse Österreichs** ausgezeichnet.

Seit der Einführung im Jahr 2000 sind die IPE Awards in Europa eine wichtige Auszeichnung im Bereich der Pensionsvorsorge. Ziel der IPE Awards ist es, die herausragenden Leistungen der Pensionskassen aus ganz Europa zu honorieren.

Finanztest Österreichs beste Unternehmen: „DerBörsianer“ hat u.a. die Pensionskassen in Österreich getestet. Die Allianz Pensionskasse hat es auf Platz 1 der österreichischen Pensionskassen geschafft und wurde auch als bestes Finanzunternehmen ausgezeichnet. Auf Platz 2 folgt hier die Allianz Elementar Versicherungs-AG.

Benchmarks dienen zum Vergleich der erreichten Performance zu einem ausgewählten Index.

Barclays Capital EURO Aggregate	Dieser Index umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe.
Barclays Capital USD Hedged	Dieser Index wird in Euro verwendet und umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen, Mortgages und Agency Papiere. Somit wird eine breite Diversifizierung sicher gestellt.
Euro Stoxx 50 T.R.	Dieser Index enthält die größten 50 Aktien des Eurolandes.
MSCI World T.R.	Benchmarkindex für die „Aktien Welt“. Dieser sehr breit gestreute Index umfasst alle Aktienmärkte der entwickelten Welt.
MSCI EM T.R.	Dieser Aktienindex umfasst alle Aktienmärkte der Emerging Markets
iBoxx Eurozone TR	Der Index bildet die Gesamtheit der auf Euro lautenden, festverzinslichen Staatsanleihen mit Restlaufzeit von mindestens einem Jahr ab, die von Regierungen der Eurozone begeben werden.
3 M-Euribor+100BP	Dieser Index ist der Zinssatz für 3 Monate für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft zuzüglich eines fixen Aufschlags von 1%.
JPM EMBI Global TR (hedged in Euro)	Dieser Index umfasst Globale Schwellenländeranleihen (Staat und Quasi-Staat) in USD (gesichert in EURO)

Benchmark (BM)	Vergleichsmaßstab für die Fonds, üblicherweise mehrere Indizes.
Asset Allokation	Die Asset Allokation legt die Aufteilung des angelegten Vermögens auf verschiedene Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Immobilien,... fest. Eine weitere Unterteilung erfolgt nach Ländern, Währungen und Branchen. Die festgelegten Bandbreiten „Minimum“ und „Maximum“ geben dem Asset Manager Raum zum Taktieren.
OeKB-Methode	Festgelegte Formel zur Errechnung und damit Vergleichbarkeit des erwirtschafteten Veranlagungsergebnisses der Österreichische Kontrollbank.
Anwartschaftsberechtigte	Eine Person, für die Beiträge in die Pensionskasse bezahlt werden/wurden, die aber noch keine Leistung aus der Pensionskasse erhält.
Leistungsberechtigte	Eine Person, die von der Pensionskasse bereits eine Zusatzpension erhält.
T.R.	= Total return, d.h. die Dividendenzahlungen der Unternehmen werden in die Performance des Index eingerechnet.
Nominalwerte	Staats- und Unternehmensanleihen mit längerer Laufzeit
Emerging Markets (Emerg. Markets)	Schwellenländer, z.B. China, Indien
Zinskurve	Die Zinskurve bildet die Zinsstruktur von festverzinslichen Wertpapieren (i.d.R. Staatsanleihen mit höchster Bonität) unterschiedlicher Laufzeiten ab. Ist diese (im Normalfall) steil (steigend), werden für längere Laufzeiten höhere Zinsen bezahlt (Liquiditäts- und Risikoprämie).
Spread bzw. Zinsspread	Der Spread ergibt sich aus der Differenz zweier Zinssätze. Bei einer steilen Zinskurve weisen die lang- und kurzfristigen Zinsen eine positive Differenz (Spread) auf. Bei der Bonität von Unternehmensanleihen signalisiert der Spread eine Risikoprämie (Credit Spread). Mit sinkender Bonität steigt die Zinsdifferenz (Spread) zwischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit.
Basispunkt	Ein Basispunkt (BP) entspricht dem hundertsten Teil eines Prozentpunktes – folglich ergeben 100 BP einen Prozentpunkt. Hebt eine Nationalbank den Leitzins von 3% um 50 BP ergibt sich ein neuer Leitzins von 3,5%.